

Frankenberger Nachrichtenblatt

und

Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Zur gefälligen Beachtung.

Mit der heutigen Nummer endet das dritte diesjährige Quartal unsers Blattes, bei deren Ausgabe die für dasselbe fälligen Beträge erhoben werden. Recht zahlreiche Neubestellungen auf das vierte Quartal erbitten wir uns. Die Expedition des Frankenberger Nachrichtenblattes.

Bekanntmachung.

Die Zusammenstellung der Ergebnisse der Bezirkswahlen in dem 32sten Wahlkreise des platten Landes, welcher die Dorfschaften der Gerichtsämter Augustsburg und Frankenberg umfaßt, Behufs der Wahl eines Landtagsabgeordneten der II. Kammer soll

Donnerstag, den 5. October 1871, Vormittags 10 Uhr

im Drechsler'schen Gasthose zu Oberwiesla stattfinden. Hierbei werden von dem unterzeichneten Wahlcommissar unter Zuziehung der ernannten Wahlgehilfen die Ergebnisse der in den einzelnen Bezirken erfolgten Stimmenauszählung vorgelesen und die gültigen Stimmen zusammengerechnet, das Resultat aber sofort verkündigt werden. In Gemäßheit der Bestimmung in § 46 des Gesetzes die Wahlen für den Landtag betreffend vom 3. December 1868 wird solches hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Frankenberg, den 22. September 1871.

Gerichtsamtmann Wiegand,
als Wahlcommissar.

Kriegschronik non 1870.

30. September.

Ausfall starker Massen französischer Truppen vom Corps Binoch aus Paris nach Süden (gegen Clamart) und Südosten gegen das 5., 6. und 11. deutsche Armeecorps, der unter den Augen des Kronprinzen von Preußen glänzend zurückgeschlagen wird. Verlust deutscherseits 200 Mann todt und verwundet, beim Feinde 1200 Mann todt und verwundet. 200 Gefangene bleiben in deutschen Händen. — Einzug des Belagerungsheeres in Straßburg und feierlicher Dankgottesdienst der Truppen. — Die französische Regierung in Tours ordnet die Einstellung aller Männer von 21 bis 40 Jahren in die Mobilgarde und die Wahlen zur constituirenden Versammlung auf den 16. Octbr. an. — In Paris werden alle Getraide- und Mehlvorräthe, soweit sie nicht für die Haushaltungen nöthig sind, requirirt.

1. October.

General v. Werber, Commandant des Belagerungscorps von Straßburg, erhält das Commando des neugebildeten 14. Armeecorps, welches zunächst Oberelsaß besetzen und Breisach, Wisch und Belfort belagern soll. — Eine Depesche des Grafen Bismarck berichtigt Favre's Erklärungen über die Besprechungen in Ferridres und weist die Willigkeit der deutschen Forderungen nach (die überdies schon im Auslande; besonders von den großen englischen Zeitungen, anerkannt worden sind). — Belgien löst seine Grenz-Beobachtungarmee auf. — In Straßburg wird eine deutsche Oberpost-Direction errichtet.

2. October.

Die Landwehrdivision Kuntzer weist einen Ausfall Bajines auf St. Remy, nordöstlich von Metz, zurück. — Die Pariser Regierung hebt die von der Regierung zu Tours ausgeschriebene Wahl zur gesetzgebenden Versammlung wieder auf.

Vermischtes.

± Von der Ehe, 27. Septbr. Gelegentlich der vor einigen Tagen stattgefundenen silbernen Hochzeitsfeier des württembergischen Königspaares war auch das berühmte Mitglied unserer Leipziger Universitäts, Geheimrath v. Wächter, in Stuttgart, seinem Heimathsorte, anwesend. Bei einer Festtafel daselbst nahm er das Wort, um hervorzuheben, daß der sächsische Stamm männlich verwandte Seltener mit dem schwäbischen habe und derselbe gewissermaßen den natürlichen Vermittler zwischen dem

Norden und dem Süden Deutschlands bilde. Das ist gewiß wahr, eben so wahr aber auch, daß mit uns Thüringer und Hessen die gleiche Vermittlerrolle spielen könnten, wenn das überhaupt noch nöthig wäre. Unser berühmter Jurist unterschätzt die Wirkung, welche das Kriegsjahr 1870/71 in Deutschland ausgeübt, trotzdem er der herrlichen Erfolge desselben gedenkt, wenn er annimmt, daß es noch der Vermittler in der Stimmung zwischen dem Norden und Süden bedarf. In den nördlichen preussischen Provinzen, in Mecklenburg, Oldenburg &c. fühlt man sich heutzutage durchaus mit dem Süden des Reiches verwachsen und wir glauben gern, daß das mit den Schwaben, Bayern &c. dem Norden des Reiches gegenüber in gleichem Maße der Fall ist. In politischer Beziehung denken und fühlen wir im Reiche jetzt alle gleich, insoweit wir und zu den deutschen Vaterlandsfreunden rechnen dürfen und anders würde es nur in religiöser Beziehung anzunehmen sein, hätte uns die Versammlung der Alt Katholiken zu München nicht darüber bekehrt, daß auch der katholische Süden, Westen und Osten unsres Vaterlandes in Bayern, am Rhein und in Westpreußen und Schlesien der großen protestantischen Mitte durchaus nicht in alter Schroffheit feindselig gegenübersteht. Feindselige Gruppen im Reiche bilden nur die Admulinge und Socialdemokraten; ihnen ist es nicht um das Wohl der deutschen Völkerverwandten zu thun, sondern nur um die Förderung ihrer weltumfassenden Pläne, welche einseitig die Herrschaft des unfehlbaren Papstes und andererseits die Herrschaft der unfehlbaren Volksmasse begründen sollen. Ein tyrannischer Wille spricht sich gemäß tausendjähriger Erfahrung bei beiderlei unfehlbaren Gewalten aus und um das zu erkennen, darf man nur des Hasses gedenken, mit welchem die Päpste Gregor und Innocenz das herrliche hohenzollernsche Kaisergeschlecht verfolgten und Andersgläubige von der Papstherrschaft dem Feuertode überliefert wurden. Jünger ist freilich die Geschichte der socialdemokratischen Wälsch, aber wahrlich nicht weniger schmachvoll. Wenn die

Päpste kaum leugneten, daß sie mit den Waffen der Finsterniß zum Preise Gottes kämpften, so schlagen die Socialdemokraten geradezu der Wahrheit in's Gesicht, wenn sie behaupten, nur um der Aufklärung die Herrschaft zu sichern, zu den gräßlichsten Gewaltmitteln im Kampfe bei, in und um Paris gegriffen zu haben. Sie thaten es, weil in ihnen Tyrannenblut, eben so gut, wie in einem Nero fließt.

Wie das „Dresdner Journal“ berichtet, wird nunmehr auch die Räumung der Festung Königstein von preussischen Truppen stattfinden. Den 1. October wird die Infanterie-Compagnie, welche Preußen bisher dort stehen hatte — es ist jetzt eine vom 4. thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 72 —, die Festung verlassen und durch eine Compagnie des sächsischen Infanterieregiments Nr. 103 ersetzt werden.

Zur Revision der Kriegrechnungen des letzten Feldzuges errichtet der Reichs-Rechnungshof ein besonderes Hülfsbureau mit 3 Räten und 15 Rechnungs-Revisionen. Die Rechnungsabwickelungen der Rechnung erfordert 4 Jahre.

Das Reichskanzleramt in Berlin nimmt viele Kräfte in Anspruch, denn außer dem Reichskanzler selbst gehört noch dazu ein Präsident, ein Director, 6 vortragende Räte, 5 ständige Hülfsarbeiter, ein Bureauvorsteher, 16 expedierende Secretäre, Calculatoren und Registratoren, 1 Kanzleivorsteher und 9 Kanzlei-secrétaires nebst 16 Kanzleidienern.

Die Leistungen der deutschen Feldpost während des jüngst vergangenen Krieges, deren schon wiederholt rühmlich gedacht wurde, lassen sich am besten aus den jetzt vorliegenden amtlichen statistischen Ermittlungen beurtheilen, welche folgende Resultate aufweisen: Es sind nach und von der Armee in dem Zeitraum vom 16. Juli 1870 bis 31. März 1871 bedruckt worden: Briefe und Correspondenzkarten 59,659,000 Stück, Zeitungen 2,354,310 Exemplare. Geldsendungen in Militär-Dienstfachen